



Trainer Martin Jol (M.) mit seinen Spielern auf dem Trainingsgelände des HSV an der HSH-Nordbank-Arena. Der 53-jährige Niederländer kam im vergangenen Jahr vom Premier-League-Verein Tottenham Hotspur an die Elbe

# Erfolgstrainer mit Bodenhaftung

Von Kai Behrmann

MARTIN JOL ZÖGERTE keinen Augenblick. Als am vergangenen Dienstag die Fäuste auf dem Trainingsplatz im Volkspark zwischen Jerome Boateng und Albert Streit flogen, schritt der HSV-Trainer resolut ein. Erst trennte er die beiden Streithähne, anschließend folgte das Urteil. Boateng, den Jol als Initiator der Boxeinlage ausgemacht hatte, wurde vorzeitig zum Duschenden in die Kabine geschickt. Zudem muss der 20 Jahre alte Hitzkopf zur Strafe in die Mannschaftskasse einzahlen. Damit war die Sache für Jol erledigt. Nachtragend ist der Niederländer nicht. „Jerome ist manchmal ein bisschen ungestüm. Er muss sein Temperament künftig besser im Griff haben“, sagte er. Fehler verzeiht Jol – wenn seine Spieler daraus lernen.

Der Vorfall ist sinnbildlich für Jols Linie. Mit einer Mischung aus Konsequenz und Fingerspitzengefühl hat er eine Ansammlung hochbegabter Individualisten zu einer titelhungrigen Einheit geformt. In der Fußball-Bundesliga soll heute (17 Uhr/Premiere live) die Tabellenführung mit einem Heimerfolg über den VfL Wolfsburg verteidigt werden. Die Hoffnung auf den ersten Meistertitel seit 1983 wächst mit je-

Seit Saisonbeginn steht Martin Jol in den Diensten des HSV. In dieser Zeit hat er eine Ansammlung hochbegabter Individualisten zu einer titelhungrigen Einheit geformt. Die Spieler schätzen an ihm vor allem eins: seine Ehrlichkeit und klare Sprache

dem Erfolg. Nach dem 2:1 gegen Leverkusen, das vor einer Woche den Sprung an die Spitze des Klassements ermöglichte, sagte Jol: „Die Jungs haben bewiesen, dass sie auch auswärts solche Herausforderungen bestehen können. Das stärkt unser Selbstbewusstsein.“

Auf europäischem Parkett präsentiert sich der HSV ebenfalls mit breiter Brust. Nachdem die Hürde Nijmegen EC (1:0/3:0) problemlos gemeistert wurde, wartet nun der türkische Klub Galatasaray Istanbul im Achtelfinale des Uefa-Pokals (12. März und 18./19. März). Zudem steht die Jol-Elf am kommenden Mittwoch im DFB-Pokal-Viertelfinale zu Hause gegen Zweitligist SV Wehen Wiesbaden vor einer lösbarer Aufgabe. „Wir haben eine gute Chance, am Ende ganz vorn zu sein“, sagt Piotr Trochowski.

Jol begegnet der in Hamburg ob des aktuellen Höhenflugs immer stärker um sich greifenden Euphorie derweil gelassen. „Wir müssen cool bleiben und sollten uns darauf konzentrieren, hart zu arbeiten“, mahnt er zu Bodenhaftung. Marcell Jansen schätzt die unaufgeregte Art des 53-Jährigen. Auch als der HSV in der Hinrunde in Wolfsburg, Hoffenheim und Hannover jeweils mit 0:3 unter die Räder gekommen war, habe Jol sich davon nicht blen-

den lassen, lobt der deutsche Nationalspieler. „Er verfolgt eine klare Philosophie und ist bei seiner Analyse immer realistisch. Wenn wir verlieren, ist nicht alles schlecht. Umgekehrt aber auch nicht alles gut, wenn wir gewinnen.“

Jol habe mit seiner Ehrlichkeit einen leistungsfördernden Konkurrenzgeist, ergänzt Jansen: „Er muss immer Leute enttäuschen, aber er geht mit der Mannschaft super um, indem er das offen anspricht. Es kann sich hier keiner verschaukeln vorkommen.“ Das harte Ringen um einen Startplatz kitzelt aus jedem Spieler noch ein bisschen mehr Potenzial heraus. Keiner kann sich seiner Position sicher sein. Selbst Härtefälle wie Paolo Guerrero ordnen sich unter.

Obwohl der Peruaner laut Jol „fast immer sehr gut ist“, stand der 25-Jährige in dieser Saison meist im Schatten des kroatischen Angriffsduos Mladen Petric und Ivica Olić. So auch zuletzt am Donnerstag beim 1:0 gegen Nijmegen. Eine Entscheidung, die sich der HSV-Coach nicht leicht macht: „Bei ihm kann ich verstehen, wenn er sauer ist“, äußert Jol sogar Verständnis für Guerreros Situation. Doch statt zu modern, nimmt der Offensivspezialist das Duell an: „Natürlich will ich immer spielen. Aber die Konkur-

renzsituation macht uns stärker und bringt uns unserem Traum näher: einem Titel.“

Auf dem Weg zu einem Ehrenplatz in der ruhmreichen Vereinsgeschichte des HSV ist kein Platz für Einzelschicksale. Konsequenterweise hat sich Jol von Unruhestiftern wie Thiago Neves (Fluminense Rio de Janeiro), Mohamed Zidan (Borussia Dortmund) und Vincent Kompany (Manchester City) getrennt. Nigel de Jong (Manchester City) und Rafael van der Vaart (Real Madrid) ließ er dagegen nur schweren Herzens ziehen. Der von vielen erwartete sportliche Substanzverlust ist jedoch ausgeblieben – im Gegenteil. Die Abgänge wurden mit dem verbliebenen Personal kompensiert. In Anspielung

„Er verfolgt eine klare Philosophie und ist bei seiner Analyse immer realistisch“

MARCELL JANSEN, HSV-Profi, über seinen Trainer Martin Jol

auf van der Vaart sagt Trochowski: „Wir mussten vor Saisonbeginn alle etwas mehr Verantwortung übernehmen. Das tut uns offenbar gut.“

Jol hat den Verkauf wichtiger Säulen seiner Mannschaft ebenso wenig zum Anlass für öffentliches Wehklagen genommen, wie die schwierige Integration von Zugängen. Sowohl im Sommer (Jansen, Petric, Alex Silva, Neves) als auch im Winter (Sinouh, Streit, Tavares, Rincon, Gravgaard) begrüßte er erst nach Beendigung der Vorbereitung neue Spieler, die es fortan im laufenden Wettbewerb einzubringen galt. Jol, der vor seinem Engagement in Hamburg den englischen Premier-League-Verein Tottenham Hotspur zweimal in den Uefa-Pokal geführt hatte, ist lange genug im Geschäft, um zu wissen, dass nichts so bleibt, wie es ist. Pragmatisch versucht er daher, das Beste aus den Möglichkeiten zu machen, die ihm zur Verfügung stehen. „Er guckt immer nach vorn und hängt nicht alten Geschichten nach“, sagt Petric.

Beispielhaft für Jols taktische Flexibilität und Fantasie sind die Fälle von Jansen und Alex Silva. Der ehemalige Münchener war einst als Linksverteidiger verpflichtet worden, agiert jetzt aber meist vorgezogen im Mittelfeld. Der Brasilianer wiederum sollte in

der Innenverteidigung zum Einsatz kommen. Nachdem er dort nicht zu überzeugen wusste, hat sich der 1,92 Meter große Hüne nun im zentral-defensiven Mittelfeld einen Stammspieler erkämpft. „Martin Jol beschäftigt sich sehr stark damit, welcher Spieler auf welcher Position am wirkungsvollsten für die Mannschaft ist“, lobt HSV-Sportdirektor Dietmar Beiersdorfer.

Es gibt personell sicherlich hochkarätiger besetzte Mannschaften in der Bundesliga, siehe Bayern München. Oder spielstärkere, wie beispielsweise Bayer Leverkusen. Keine andere Elf gewinnt ihre Spiele allerdings so abgeklart und effektiv wie der HSV. Jol beeindruckte ihn immer wieder mit seinem taktischen Verständnis, betont Beiersdorfer. Nach über 35 Jahren als Profi und Trainer „verstehst er alle Dimensionen des Fußballs“.

Hinzu komme, dass der Nachfolger von Huub Stevens ein sehr „charismatischer Typ“ sei, den nichts aus der Ruhe bringt. Selbst nach Siegen wirkt Jol wie der Fels in der Brandung. In der Manier eines Triumphators reißt er dann an der Seitenlinie beide Arme in die Höhe, während die Gratulanten von allen Seiten herbeiströmen. Eine Pose, die für Jol in Hamburg langsam zur Routine wird.

## Weniger Show und mehr Erfolg

Trainer Paul Gardner verzaubert die Freezers und das Publikum

In der Stunde seines großen Erfolges sah Paul Gardner aus, als wäre er am liebsten woanders. Tausend Kehlen skandierten den Namen des Kanadiers, doch der Trainer der Hamburg Freezers ist niemand, der sich auf der ganz großen Bühne wohl fühlt. Statt sich dem Bad in der Menge hinzugeben, deutete Gardner auf seine Spieler, die hinter ihm auf dem Eis knieten: „Feiert nicht mich, diese Jungs hier haben die Arbeit gemacht“, sollten die Gesten des 52-Jährigen bedeuten.

Die Fans allerdings ließen sich nicht beirren – das Hamburger Publikum wusste, was es dem selbstlosen Mann auf dem Spielfeld zu verdanken hatte. Schon vor der heutigen Partie gegen die Adler Mannheim (14.30 Uhr, SAP-Arena) steht fest, dass die Hamburg Freezers die Qualifikation für die Endrunde der Deutschen Eishockey-Liga (DEL) erreicht haben.

Ein 4:1 am Freitag gegen die Iserlohn Roosters sicherte den Hanseaten am vorletzten Spieltag die Teilname an den so genannten Pre-Play-offs, in denen die Mannschaften der Tabellenplätze sieben bis zehn im Kampf um den Viertelfinaleinzug gegeneinander antreten.

Trainer Gardner hat damit seine Mission erfüllt. Als der bis dahin in Deutschland unbekannteste Übungsleiter am 18. Dezember das Amt vom gefeuerten Bill Stewart übernahm, sah die Eishockey-Welt an der Elbe finster aus. Das Team, das an seinen spielerischen Möglichkeiten gemessen eine Spitzenmannschaft der Liga sein müsste, war nach der Hälfte der regulären Saison drauf und dran, erstmals die K.O.-Phase zu verpassen.



Rudelbildung vor dem Tor beim Spiel der Freezers gegen die Iserlohn Roosters, das die Hamburger souverän 4:1 gewannen

„Die Wende kam mit dem Trainerwechsel“, misst Verteidiger Rob Leask der Arbeit Gardners eine zentrale Bedeutung bei. Vielleicht genauso wichtig ist jedoch, dass der ehemalige NHL-Star den Freezers Persönlichkeit verleiht. Jahrelang präsentierte der Klub den Sport als die perfekte Show – Gardner nun lässt sich einen vergilbten Oberlippenbart stehen und hat ein Faible für Mickey-Mouse-Krawatten.

Gardner erträgt es auch, dass trotz seiner Leistungen Gerüchte über seine Ablösung nach Saisonende die Runde machen und die Freezers sich mit einer Vertragsverlängerung Zeit lassen. Kurz gesagt: Gardner ist sympathisch, weil er sich selbst nicht zu wichtig nimmt. Das lässt sich nicht von jedem Freezers-Verantwortlichen sagen. Weil Gardner nicht vorbelastet ist, taugt er wie kein Zweiter zum Helden. „Ich bin stolz auf das, was wir als Kollektiv erreicht haben. Die Spieler kämpfen auf dem Eis, das Trainerteam gibt nur eine Richtung vor“, sagt der Kanadier.

Zugleich fordert er „Anerkennung für die Mannschaft“. Allerdings war es gerade diese Mannschaft, die durch eine Reihe lustloser Auftritte in der ersten Saisonhälfte – noch ohne Gardner – die Anhänger der Freezers auf eine harte Geduldprobe stellte. Auch das versöhnliche Ende kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass diese Haupttrunde einmal mehr eine Enttäuschung war. Nun müssen sich die Freezers nicht nur durch die kraftraubende Qualifikationsrunde quälen, sondern würden ab dem Viertelfinale gegen die besten Mannschaften der Liga antreten.

Die Chance auf den großen sportlichen Wurf ist aber trotzdem da. „Wenn man den Pokal gewinnen will, muss man beim Tanz dabei sein“, sagt der Trainer. Ein Typ für die große Show wird Gardner nicht mehr werden. Die kommenden Wochen werden zeigen, ob er ein Typ für den großen Erfolg ist. Show gibt es bei den Freezers schon genug – Erfolg ist das, was der Klub nötig hat.

Eike Radszuhn

**WOHIN? BELIEBTE AUSFLUGSZIELE**

<p><b>Parkhotel Bad Bevensen</b> ENTSPANNEN &amp; WOHLFÜHLEN 7 U/F/Halbpension, 2x Rückenmassage 5x Jod-Sole-Therme (3x 90 Min., 2x Tag) EZ ab € 484,- • DZ ab € 422,- p.Pers. Telefon: 0 58 21 / 70 07 www.parkhotel-bad-bevensen.com</p>	<p><b>Hotel Hartmann</b> Niedersächs. Spezialitätenrestaurant Kegeln • Pluschalen f. Betriebs- &amp; Familienfeste 2 Tages-Erlebnistouren für Gruppen www.hotel-hartmann.de *** 29649 Wietzenhagen • Tel.: 0 51 95/96 00</p>	<p><b>Best Western DOMICIL</b> HOTEL MIT VIEL VERZUGEN z.B.: 2 U/F/HP, Begr.-Cocktail, Präsent, Candle-Light-Dinner € 135,- p.P. im DZ 29693 Hodenhagen bei Walsrode www.domicil-hodenhagen.bestwestern.de</p>	<p><b>Ferien- und Wellnesshotel Waldfrieden Hitzacker</b> Toller Eiblick • Tel. 0 58 62 / 9 67 20 NATUR PUR: 3x Übernachtung m. HP und Fastmenü € 176,00 p. Pers. im DZ www.hotel-waldfrieden.info</p>
<p><b>Landhaus zur Aue</b> Hotel - Pension ...immer ein Vitamin voraus... ...mit unserer "Medwell-Mini-Kur": 7 U/F, HP, diverse Packungen und Massagen im Haus, Eintritt in die Thermen und mehr • im EZ € 435,00 • im DZ p. Pers. € 405,00 29549 Bad Bevensen • Tel.: 0 58 21 / 9 84 10 www.hotel-landhaus-bad-bevensen.de</p>	<p><b>JOD-SOLE-THERME Bad Bevensen</b> Hallen-/Freibecken (32°C) Sauna/Spa &amp; Vitalcenter Mo. - Sa.: 8<sup>00</sup> bis 22<sup>00</sup> Uhr Sonntag: 8<sup>00</sup> bis 20<sup>00</sup> Uhr Telefon: 0 58 21 / 57 79 www.jod-sole-therme.de</p>	<p><b>HOTEL AQUARIUM FRIEDRICHSTADT</b> „LAST MINUTE“ (Februar 2009) 2x U/F, 2x 3-G-Menü, Schlemmerlei a. Bäckerei, Schwimmbad/Sauna ab € 109,- p.P./DZ Tel. 0 48 81 / 9 30 50 • info@hotel-aquarium.de</p>	<p><b>ZUR HEIDSCHUCKE</b> ASSENDORF Schnuckeliger Kurzurlaub: 3 Übernachtungen, Frühstücksbuffet und Halbpension, Nutzung von Schwimmbad &amp; Saunalandschaft. € 199,00 pro Person Tel.: 0 41 83 / 97 60 • Fax: 44 72 www.zur-heidschucke.de</p>
<p><b>Landhaus Höpen</b> Erholen und genießen in der Heide In traumhafter Heide-Landschaft: ****LANDHAUS- HOTEL, 49 Zl., Restau., Lounge, Bar, Mega-Bad, Sauna. Ideal zum Wandern, Radfahren, Golfen. z.B. OSTERN: 2 Tage / Übernachtung / HP, Begr.-Sekt., Schlemmer-Menü o. -Buffet ab € 210,00 pro Pers. im DZ • entsprechend 3 Tage / Übernachtung ab € 307,00 29640 Schneverdingen, ☎ 0 51 93 / 8 20 www.landhaus-hoepen.de</p>	<p><b>Bundt's Gartenrestaurant Hotel &amp; Café Hüttenzauber</b> Österreichische Spezialitäten vom Buffet So. 22.03.09 ab 12 Uhr • € 17,50 p.P. Schnitzelabend (Variationen) Fr. 27.03.09 ab 19 Uhr • € 9,99 p.P. Tel.: 0 40 / 35 70 31-0 • 21129 Hamburg www.bundts-gartenrestaurant.de</p>	<p><b>VERWÖHNTAGE (2 U/HP p.P.)</b> Start-up-Body € 199,00 Kuschelzeit € 139,00 Natur, Punsch, Badespaß € 125,00 Klassik, Kamin, Rotwein € 115,00 Beauty • Massage • Badespaß <b>PARKHOTEL HITZACKER</b> Tel.: 0 58 62 / 97 70 • Fax: 97 73 50 Am Kurpark 3, 29456 Hitzacker (Elbe) www.parkhotel-hitzacker.de</p>	<p><b>ANZEIGENBERATUNG UND GESTALTUNG MEDIAWERBUNG KOEPP</b> Tel.: 0 41 31 / 2 66 67-0 www.mw-koep.de</p>

Nächster Erscheinungstermin: 26./29.03.09

WWW.WOHIN-IM-NORDEN.DE

ANZEIGE